

Erfahrungsbericht Schottland



Hochschule: Hochschule Reutlingen

Gasthochschule: Heriot Watt University



Schon nach meinem Abitur 2010 wollte ich unbedingt ein Jahr Pause machen, um Auslandserfahrungen zu sammeln. Wegen des doppelten Jahrgangs, der nach mir in Bayern das Gymnasium abschließen würde, entschied ich mich dagegen und dafür sofort ein Studium zu beginnen. Auf diese Weise bin ich an die Hochschule Reutlingen gekommen, an der ich mich für den Studiengang „International Fashion Retail“ beworben hatte.

Vorbereitung des Aufenthaltes

Da diese Fachrichtung in Reutlingen komplett neu angeboten wurde, gab es noch sehr wenige Partneruniversitäten, an denen ich mein Auslandssemester hätte verbringen können. Durch umfangreiche Unterstützung der Auslandsbeauftragten unserer Hochschule wurde ich jedoch auf die Heriot-Watt University aufmerksam. Für die Bewerbung dort waren im Vorfeld ein offiziell anerkannter Englischtest, ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf sowie Kopien sämtlicher Leistungsnachweise der Hochschule und des Abiturzeugnisses nötig. Selbstverständlich musste alles auf Englisch geschrieben werden, was mir durch meinen jahrelangen Englischunterricht an der Schule nicht zu schwer fiel. Nachdem die Bewerbung einmal losgeschickt war und schließlich auch die Zusage kam, wurde es organisatorisch etwas stressig. Flüge mussten gebucht werden, eine Wohnung musste her und diversen Überweisungen sollten gemacht werden (was wegen der britischen Pfunde nicht so ganz einfach war). Glücklicherweise erledigte sich das Wohnungsproblem relativ einfach, da von der Heriot-Watt University ein Zimmer in einer 6-er WG angeboten wurde. Leider sollte das Zimmer dort ca. 300 Pfund im Monat kosten, was für den Standort der University sehr teuer war. Zusätzlich fielen ca. 1800 Pfund Studiengebühren an, da es nicht für mich möglich war als Erasmus Studentin an die Heriot-Watt University zu gehen. Also hieß es sich im Vorfeld nach Möglichkeit um ein Stipendium zu bemühen. Für Studenten, die als sogenannte „Freemover“ also nicht als Erasmus Studenten ins Ausland gehen, ist das Angebot an Stipendien eher begrenzt. Unsere Auslandsbeauftragte Frau Böning ermutigte mich es auf jeden Fall beim Baden-Württemberg Stipendium zu versuchen. Für dieses waren ebenfalls ein Bewerbungsschreiben, Leistungsnachweise der Hochschule und ein Empfehlungsschreiben eines Professors nötig. Glücklicherweise erhielt ich tatsächlich die Zusage für das Stipendium, was die Finanzierung des Auslandssemesters wesentlich erleichterte.

Studium im Gastland

Nach meiner Ankunft in Galashiels (ein Ort ca. 60 km entfernt von Edinburgh) startete am Montag die University direkt mit einer Kennen-lern Woche der sogenannten „Freshers-week“. Diese beinhaltete verschiedene Einführungskurse, Vorstellung der Professoren und Studentenvertretung, verschiedene Abendprogramme und besondere Treffen für alle ausländischen Studenten. Alles in allem konnte man durch die Freshers-week das Hochschulgelände sehr gut kennen lernen sowie erste Kontakte zu Kommilitonen herstellen. Die Fakultät Textile&Design befindet sich in zwei nebeneinander stehenden Gebäuden: dem Hauptgebäude, in welchem sich zusätzlich ein College befand und dem sogenannten „High Mill“. In beiden gab es ein großes Angebot an Nähmaschinen, Web-Räumen, Computerräumen, einer Bibliothek, einer Mensa,...

Nach Ablauf der Freshers-week begann für uns der ganz normale Studienalltag. Wie im Vorfeld schon abgeklärt, belegten wir drei Kurse des 2. Semesters „Fashion Retailing&Marketing“ und durften vor Ort noch einen des 1. Semesters derselben Kursrichtung wählen. Zu unseren Fächern gehörte ein Photography (Still life) Kurs, Contextual Contemporary Studies, Fashion Buying & Merchandising und ein Sewing Kurs. Alle Kursrichtungen fand ich sehr interessant und spannend, jedoch unterscheiden sie sich von den Kursen in Deutschland sehr. An der HWU wird Kreativität und eigenständiges Arbeiten während des Semesters (in Form von Präsentationen und „Hausaufgaben“) großgeschrieben. Das bedeutete sehr viel mehr Aufwand während des Semesters, aber auch eine große Entlastung am Ende, da wir dann nur eine schriftliche Prüfung ablegen mussten.

Meine Wohnung, die ich mit einer Kommilitonin aus Reutlingen, zwei Schottinnen und einem Schotten bewohnte, lag mehr im Zentrum der Kleinstadt, was uns leider einen Fußmarsch von ca. 35 Minuten zur University bescherte. Da das Busnetzwerk innerhalb von Galashiels nicht allzu gut ausgebaut ist, mussten wir des Öfteren zur University laufen. Dafür war der nächste Aldi nur 10 Minuten von unserer Wohnung entfernt.

Schottland

Neben dem Studium blieb uns gerade zu Beginn viel Zeit die Umgebung um Galashiels ein bisschen zu erkunden. Galashiels befindet sich in den „Borders“, eine landschaftlich wunderschöne und einzigartige Gegend. Es gibt einige nette kleine Nachbarsorte, die es sich zu besuchen lohnt. Natürlich sind wir aber auch möglichst häufig nach Edinburgh gefahren, der Hauptstadt von Schottland. Unter der Woche konnte man sich an der Hochschule für einen kostenfreien Shuttlebus,



der zwischen dem Campus in Galashiels und dem in Edinburgh hin und herpendelt, anmelden. Als Alternative konnte man den öffentlichen Busverkehr nutzen, was jedoch 11 Pfund hin und zurück kostete. Edinburgh ist auf jeden Fall mehr als nur einen Besuch wert. Mit der Burg, einigen interessanten Museen und den vielen alten Gebäuden, hat die Stadt einen ganz besonderen Charme.

Von der University wurde eine Tour in die Highlands zur berühmten Stirling Castle angeboten. Dadurch ist man sehr günstig wenigstens in die Nähe von Loch Ness gekommen. Alternativ gibt es aber auch ein großes Angebot an 1 bis 5-Tages Touren in die High Lands.

Durch unsere Mitbewohner haben meine Kommilitonin und ich außerdem von den Megabusen erfahren, ein Busunternehmen, das sehr günstige Langstreckenfahrten z.B. nach Manchester und London anbietet. Glücklicherweise hatten wir auch dafür Zeit gefunden und so ein paar Tage in England verbringen können.

Alles in allem sind die Schotten wirklich sehr freundlich und herzlich gegenüber Fremden. Bei dem einen oder anderen Einkauf kam es schon vor, dass man vor dem Obstregal angesprochen wurde und sich sehr nett unterhalten konnte. Auch an der University ist man schnell mit dem Banknachbarn in ein Gespräch verwickelt worden.

Fazit

Mein Auslandssemester in Schottland hat mir wirklich sehr gut gefallen und ich kann das Land, die Kultur und die Menschen nur wärmstens weiterempfehlen. Da ich sehr gerne kreativ arbeite war das Studium an der Heriot-Watt University eine sehr schöne Ergänzung zu meinem eher BWL-ausgerichteten Studium in Deutschland. Allerdings sollte man sich gut über die Kursangebote informieren, wenn man nicht so sehr kreativ veranlagt ist.

Ich konnte in Schottland meine Englischkenntnisse vertiefen und durch die vielen Angebote das Land und die Menschen gut kennen lernen. Natürlich wäre es noch etwas schöner gewesen auf einem Campus direkt in Edinburgh zu studieren, allerdings waren die Möglichkeiten von Galashiels aus etwas zu unternehmen reichlich gegeben.

Ich möchte mich zu guter Letzt noch ganz herzlich bei der Baden-Württemberg Stiftung für die finanzielle Unterstützung bedanken, durch die mir mein Aufenthalt um einiges erleichtert wurde. Ein großes Dankeschön auch an das akademische Auslandsamt in Reutlingen, sowie ganz besonders an Frau Böning und Herrn Bug.

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Internetseite des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs zu.